

Zukunftsgerichtete Stabilität

Mein Kanton Zürich

Winterthur ist «meine» Stadt. Hier wurde ich geboren, hier wohne ich noch heute, hier arbeite ich jetzt auch, nachdem ich mich vor Kurzem beruflich selbstständig gemacht habe. Ich schätze das Übersichtliche – «kleinstädtisch» kann man es nicht nennen, auch wenn es vielleicht bisweilen so anmutet, aber Winterthur ist ja (oft unterschätzt!) immerhin die sechstgrösste Stadt der Schweiz. Winterthur hat sich das Flair und den Charme eines Ortes erhalten können, der seinen Charakter nicht durch ungestüme Entwicklung verloren und zugunsten einer anonymen Urbanität aufgegeben hat. Bei uns sagt man sich noch Grüezi, die Altstadt verleiht dem Zentrum eine gewisse Gemütlichkeit und die in den 1920er-Jahren entstandenen Quartiere wurden nach den Idealen einer englischen Gartenstadt angelegt; sie machen Winterthur bis zum heutigen Tage angenehm grün.

Bei aller Begeisterung für meine Heimatstadt ist mein Radius doch noch etwas grösser: Im Kanton Zürich kommt man ja um die Stadt Zürich nicht herum, sie ist in vielerlei Hinsicht der Mittelpunkt. Politisch, wirtschaftlich, auch kulturell oder von der Verkehrsanbindung her. Dieses starke Zentrum ist sehr wichtig, aber man spürt schon manchmal auch eine gewisse Dominanz, die nicht überall nur gut ankommt. Zum Beispiel, wenn die Stadt wieder mal die Landschaft überstimmt oder wenn es um eine abgehobene Stimmung geht, die von manchem als ab und zu etwas versnobt wahrgenommen wird. Trotzdem geht man sehr gerne nach Zürich, auch (oder gerade) wenn man ausserhalb der Stadt wohnt. Wenn man an einem warmen Samstag die flanierenden Menschenmengen am See oder an der Bahnhofstrasse sieht, besteht kein Zweifel, dass Zürich weiterherum als Magnet wirkt, der ein grosses Publikum anzieht. Zürich ist nicht nur Finanzplatz, sondern kann auch als Shopping-Paradies mit Weltmetropolen mithalten.

Wenn man Zürich hört, denken viele Nicht-Zürcher wohl nur an die Stadt. Dabei geht vergessen, dass Zürich auch ein sehr vielfältiger und vor allem auch ländlicher Kanton ist. Ich erlebe diesen Gegensatz als ideale Ergänzung. Leider führt die massive Einwanderung der letzten Jahre zu einem sichtbaren Siedlungsdruck und zu teilweise eher unschön wuchernden Agglomerationen. Diese kann man aber relativ schnell hinter sich lassen. In der Freizeit geniesse ich neben meiner Heimatstadt Winterthur auch gerne das Ländliche des Kantons:



Wenn man Zürich hört, denken viele Nicht-Zürcher wohl nur an die Stadt. Dabei geht vergessen, dass Zürich auch ein sehr vielfältiger und vor allem auch ländlicher Kanton ist.

Sei es auf einer Wanderung im Tösstal oder im Sommer irgendwo am Wasser an den verschiedenen Zürcher Seen und Flüssen. Und was würde ich Ihnen nun als Geheimitipp empfehlen? Vielleicht an einem klaren Wintertag aufs Hörnli, wenn man oben die Aussicht geniessen und dann runterschlitteln kann.

Ich denke es immer wieder: Ich wohne in einem wunderschönen, blühenden Kanton. Manchmal habe ich den Eindruck, dass sich viele Personen zu wenig bewusst sind, was für eine schöne, grossartige Heimat wir haben. Wir sollten alles dafür tun, damit wir sie uns auch für die Zukunft erhalten können.

Natalie Rickli
Nationalrätin